

Bürgerparkverein stößt auf großes Interesse

Bei der ersten Informationsveranstaltung mehrere neue Mitglieder gewonnen – Junge Leute interessiert

Kaum gegründet, erfreut sich der Förderverein „Bürgerparkverein Bamberger Hain“ bereits lebhaften Zuspruches. Ausnehmend viele junge Leute nützten eine erste Informationsveranstaltung und traten bei.

„Im Mai haben 17 Mitglieder den Bürgerparkverein Bamberger Hain gegründet, um die einzigartige Parkanlage im Herzen der Stadt zu erhalten und deren Fortbestand auf lange Zeit zu sichern“, erläuterte Vorstandsvorsitzender Alfred Schelter bei der ersten Infoveranstaltung am Dienstagabend im Spiegelsaal der Harmonie. Damit knüpfte der Verein an eine fast 200 Jahre alte Tradition an, mit Hilfe der Bürgerschaft den Hain zu fördern. So wolle der Bürgerparkverein sowohl das Bewusstsein der Bamberger für „ihren“ Hain schärfen und gleichzeitig mit gezielten Maßnahmen zum Erhalt des Parks beitragen.

Der Verein plant laut Schelter u.a. den Pavillon des früheren Haincafés zu restaurieren und 40 fehlende Eichen rund um die Schillerwiese zu pflanzen. Zudem will man neue Ruheplätze schaffen, dem Vandalismus möglichst Einhalt gebieten und zahlreiche Führungen und Exkursionen im und rund um den Hain anbieten.

Um diese Absichten in die Tat umzusetzen, „brauchen wir die Unterstützung der Stadt Bamberg, insbesondere der Bevölkerung“, so Schelter. Deshalb will man die Bamberger zur Mitbestimmung und



Die Schillerwiese gehört zu den beliebtesten Treffpunkten im Hain.

Mitgestaltung gewinnen. – Das soll z.B. bei „Stammischen“ geschehen, die bis zu vier Mal im Jahr geplant sind und in deren Verlauf jeweils konkrete Maßnahmen besprochen und weitere Ideen und Anregungen eingereicht werden können. Das erste dieser Treffen ist nach den Sommerferien, am Montag, 16. September, im Bootshaus im Hain vorgesehen. Mitglieder und alle anderen Interessierten sind dazu eingeladen.

Dass es der Hain verdient, wenn sich die Bambergerinnen und Bamberger (wieder) für ihn stark machen, zeigten die Einführungen in die Geschichte, Flora und Fauna des Haines an diesem Abend.

Landschaftsarchitekt Helmut Wiegel erinnerte an die Anfänge des Parks in der Zeit der Säkularisation, als das Hochstift Bamberg an das Kurfürstentum Bayern ging. Kurfürst Max IV. habe damals mit der Schaffung eines Volksgar-

tens die verunsicherte Bamberger Bevölkerung für sich gewinnen wollen.

Heute stelle der Hain einen der ältesten Bürgerparks in Bayern dar. Unter der Leitung von Freiherr von Stengel wurde zunächst der Theresienhain nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten angelegt, erläuterte Wiegel: „So wurden Gehölze gepflanzt, Wege angelegt und Staffagebauten wie Monopteros und die Brücke über den Hollergraben errichtet.“ Ab

1825 folgte dann der Ausbau des Luisenhains. Anders als beim Theresienhain seien dabei die Gebietserweiterungen von Beginn an auf Initiative der Stadt veranlasst und mit Spenden aus der Bevölkerung finanziert worden.

Im Laufe seiner 200-jährigen Geschichte, so betonte der Landschaftsarchitekt weiter, habe sich der Hain immer wieder verändert: So wurde zum Beispiel 1858 das Anfang des Jahrhunderts errichtete Wirts-

haus abgerissen und im Schweizer Stil neugebaut. 1912 und 1914 entstand ein erstes Tennisclub-Gebäude bzw. Bootshaus. 1935 wurde das Hainbad eröffnet, drei Jahre später der Botanische Garten vollendet. 1968 musste das alte Haincafé weichen und begann der Bau einer Minigolfanlage. 1978 kam der Spielplatz an der Bayerleinswiese hinzu, um nur einige wichtigere Veränderungen in der Geschichte des Haines aufzuzählen.

Über die Bedeutung des Hains für Flora und Fauna informierte Biologe Dr. Jürgen Gerdes vom städtische Umweltamt. Er berichtete u.a. vom Artenreichtum der Mähwiesen im rund 40 Hektar großen Gelände. Zudem sei der Park Heimat für 46 Vogelarten, acht Fledermaus- und vier Hirschkäferarten. Auch der vom Aussterben bedrohte „große Eichenbock“ findet im an Eichen reichen Hain dort noch sein Auskommen.

Um die Parkanlage auch für die Zukunft sowohl unter dem Gesichtspunkt der Denkmalpflege als auch des Naturschutzes zu erhalten, hat die Stadt Bamberg bekanntlich ein Parkpflegewerk erstellen lassen (der FT berichtete wiederholt). Dieses verbindliche Pflegeprogramm unterstützt auch der Bürgerparkverein, um gemeinsam mit Stadt und Bürgern den Hain dauerhaft als Erholungs- und Naturschutzgebiet zu erhalten, wie Schelter hervorhob.

Dank einiger Beitritte, noch im Lauf des Informationsabends hat der Verein jetzt mehr als 50 Mitglieder. HaR

Foto: Wiegel